

Neues Highlight in SURREAL! Vorstellung neuer Wirklichkeiten

Salvador Dalís *Die Metamorphose des Narziss* in bis April verlängerter Sonderausstellung im Sigmund Freud Museum

Für die Ausstellung *SURREAL! Vorstellung neuer Wirklichkeiten* konnte ein neues Exponat gewonnen werden: eine Zeichnung zu Dalís berühmtem Gemälde *Die Metamorphose des Narziss*. Einst im Besitz von Edward James, der nicht nur Dalís Werke sammelte, sondern auch als schöpferischer Geist und Förderer in die Aktivitäten der Surrealist:innen eingebunden war, gelangte diese Arbeit kürzlich in die Sammlung Klewan und ist nun bis zum Ende der Sonderausstellung im Sigmund Freud Museum zu sehen. Im Zuge der Übergabe konnte mit Helmut Klewan eine Verlängerung der erfolgreichen Ausstellung bis 10. April 2023 vereinbart werden.

Die Zeichnung entstand 1937, im selben Jahr, als Salvador Dalí zum wiederholten Mal vergeblich versuchte, Sigmund Freud in Wien anzutreffen. Erst ein Jahr später sollte sich dem Künstler die Gelegenheit bieten, Freud gemeinsam mit Stefan Zweig und Edward James im Londoner Exil zu besuchen. Dem jungen Katalanen, der sich schon ab den 1920er-Jahren intensiv mit Freuds Schriften auseinandergesetzt hatte, lag viel daran, den „Vater der Psychoanalyse“ von den wissenschaftlichen und insbesondere von den psychoanalytischen Qualitäten seiner sogenannten „paranoisch-kritischen“ Kunstproduktion zu überzeugen – weshalb er auch das eben fertiggestellte Gemälde *Die Metamorphose des Narziss* mitbrachte. Auch wenn Freud weiterhin an seinem grundsätzlichen Zweifel an den surrealistischen Intentionen festhielt, bekundete er nach diesem legendären Treffen doch immerhin sein Interesse daran, den Entstehungsprozess eines solchen Kunstwerkes analytisch zu erkunden.

Vielleicht hätte Dalí mit dieser Studie zum gleichnamigen Gemälde das Verständnis Freuds leichter erringen können, denn noch deutlicher als in der gemalten Version treten in der gezeichneten die autobiografischen Bezugnahmen des Künstlers zu Tage – schon auf den ersten Blick erweckt das Werk den Anschein, die visuelle Dokumentation einer Introspektion zu sein: Figuren, die mit unterschiedlichen Lebensphasen des Künstlers in Zusammenhang gebracht werden können, umgeben die zentrale surrealistische Formfindung von Hand und Ei, die formal wie inhaltlich die Kernaussage der Komposition zur Darstellung bringt: die Wandlungsfähigkeit des Künstlergenies Salvador Dalí.